

## Pressemitteilung

### ***Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde Mainz/Worms zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus***

**„ABEL, STEH AUF!“**

**Texte zur Shoah in Lyrik und Prosa**

**Samstag, 26. Januar 2013, 19.00 Uhr**

**Neue Synagoge Mainz**

**Sonntag, 27. Januar 2013, 16.00 Uhr**

**Raschi-Synagoge, Worms**

Je mehr man in Reden und Kommentaren von dem unbegreiflichen Ereignis der Shoah spricht, desto blasser und nichtiger scheint es in seiner Wirkung zu werden. Die Erinnerung droht in den grauen Nebeln der Gewohnheit zu versinken. Der Bezug zu dem Schrecklichen, ja Ungeheuerlichen geht verloren.

Stella Schindler-Siegreich, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Mainz, ist überzeugt: „Wer, wenn nicht wir, hat den Nachgeborenen davon zu berichten?“ Und so wird - zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus - die Erinnerung mit Videointerviews und Tagebüchern, Gedichten und Prosatexten, in Gesängen und Musik wachgehalten.

Auch in diesem Jahr gibt die Jüdische Gemeinde ihre Stimmen den Texten und der Lyrik von Opfern des Nationalsozialismus. Unter dem Titel des Gedichts von Hilde Domin „Abel, steh auf!“ rezitieren Gemeindemitglieder, Freunde der Gemeinde, Schauspieler/innen und Laien, z.B. aus Erinnerungen von Anita Lasker-Wallfisch, die als Cellistin im „Mädchenorchester“ von Auschwitz überlebt, aus Tagebuchnotizen des 16-jährigen Mosche Flinker, der Auschwitz nicht überlebt, aber auch aus dem neuen Roman „Landgericht“ von Ursula Krechel, die die Spuren der Nazi-Ideologie im Nachkriegsdeutschland verfolgt. Almut Schwab, Dozentin an der Hochschule für Musik in Mainz, spielt zwischen den Lesungen das Akkordeon - in Erinnerung an das „Mädchenorchester“.